

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 132.

Neuenbürg, Dienstag den 2. November

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halb. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Einrichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874, Regierungsblatt Seite 193 tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1878 stattgefunden hat, so ist im Januar 1881 eine Neuwahl vorzunehmen.

Es ergeht daher an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, die Aufforderung, ihren diesfälligen Anspruch binnen

fünfzehn Tagen

bei dem Ortsvorsteher ihres Wohnorts schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden veranlaßt, die etwa eingehenden Anmeldungen dem Oberamt vorzulegen mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz Art. 4, § 11er 2 und Art. 9) besitze und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte (Strafgesetzbuch § 34) sich befinde.

Den 31. Oktober 1880.

R. Oberamt.
Mahlé.

Neuenbürg.

Aufforderung zur Einhaltung der Schonzeit der Fische.

An die Ortsvorsteher.

Damit die für bestimmte Fische festgesetzte Schonzeit gehörig beachtet wird, sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, die betreffenden Bestimmungen der Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 27. November 1865 über die Fischerei, vom 9. Juli 1877, Reg.-Blatt S. 193 durch nachstehenden Abdruck zu veröffentlichen. Dieselben lauten:

§ 1. Der Fang und der Verkauf der Reichen und Rothfische ist während der Zeit vom 15. März bis 15. Mai, beide

Tage einschließlich, der Fang und der Verkauf der übrigen Salmenarten, insbesondere der Forellen, sowie der Trütschen, während der Monate November und Dezember, der ordentlichen Laichzeit dieser Fische, verboten, soweit er nicht nachgewiesenermaßen zum Zwecke künstlicher Fischzucht stattfindet.

§ 2. Während dieser Zeit und während weiteren sechs Wochen nach beendeter Laichzeit dürfen Enten in Fischwasser, in welchen Forellen oder andere Salmenarten oder Trütschen sich vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden, wenn diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung zustehen; stehen aber solche Fischwasser Gemeinden zur Benützung zu, so hängt die Zulassung der Enten von der Genehmigung der Gemeindebehörden ab. (Art. 9, Abs. 2 des Fischereigesetzes.)

Die betreffenden Ortsvorsteher werden angewiesen, den in § 7 der genannten Ministerialverordnung aufgeführten Officianten die Ueberwachung des Vollzugs der Fischerei-Vorschriften aufs Neue einzuschärfen.

Den 31. Oktober 1880.

R. Oberamt.
Mahlé.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 23. d. M., betreffend die Behandlung der Staats- und Nachbarschaftsstrafen vor Eintritt des Winters, Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 1880 Nr. 21 Seite 378 zur genauen Beachtung besonders hingewiesen.

Den 31. Oktober 1880.

R. Oberamt.
Mahlé.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

gegen den Kronenwirth Friedrich Bohnenberger von Grunbach wurde durch Gerichtsbeschluß vom 29. d. Mts. eingestellt, da sich die Masse an der bevorrechteten Beibringensforderung der Ehefrau des Gemeinschuldners erschöpft.

Den 30. Oktober 1880.

Gerichtsschreiber Seeger.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

In der Konkursache

gegen den Samenhändler Georg Friedrich Spiegel von Ottenhausen wurde durch Gerichtsbeschluß vom 29. d. Mts. das Verfahren gemäß § 190 der Konkursordnung eingestellt.

Den 30. Oktober 1880.

Gerichtsschreiber Seeger.

Revier Schwann.

Dohlenbau-Akkord.

Ueberschlag 110 M., Mittwoch, 3. Nov., Mittags 4 Uhr am Neutbrunnen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Im Konkurse gegen Johannes Mast, Waldhornwirth von Enztlösterle sind bei der vorzunehmenden Abschlagsvertheilung 1590 M 74 S bevorrechtete und 10057 M 10 S unbedingte Forderungen zu berücksichtigen, wogegen der verfügbare Massebestand 7625 M beträgt.

Hievon werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 und 141 der Konkursordnung in Kenntnis gesetzt.

Den 30. Oktbr. 1880.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Fehleisen.

Privatnachrichten.

Anzeige & Empfehlung.

Bahnleidenden Neuenbürgs zeige ich ergebenst an, daß ich auf Wunsch nächsten Donnerstag, 4. Nov.

im Hotel Fränkel (Alte Post) von Mittags 2 Uhr an zu sprechen bin, auch empfehle ich mich in Anfertigung künstlicher Gebisse.

A. Burkhardt,
Dentist.

Der Unterzeichnete hat einen schönen

Mindfasel

2 Jahre alt, sowie einen schweren fetten Mindfasel zu verkaufen; auch hat derselbe 300—400 Liter Obstmost und 150 Stück Fastauben Meterlänge, zu verkaufen.

Bernhard Rimmelpacher
in Egenroth bei Eilingen.



Neuenbürg.

Ich erkläre hiemit, daß Allebrer Rivinus das von mir in Gesellschaft ausgesprochene Wort weiter getrauen und dadurch Unannehmlichkeiten herbeigeführt hat.

Dies im Interesse der damals ebenfalls anwesend gewesenen Herren.

P. Lutz, Stadtrichter.

In allen Apotheken zu haben:

Löslund's Malz-Extracte

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth;

mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen;

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende;

mit Leberthran, viel leichter zu nehmen und zu ertragen als der Leberthran für sich;

Bäder-Malz-Extract, von Badeärzten bei Schwächezuständen vielfach angewendet.

Löslund's Malzextract-Bonbons,

die wirksamsten, wohlschmeckendsten und leichtverdaulichsten Hustenbonbons.

Firma: Ed. Löslund in Stuttgart.

Recht arabische Gummi-Kugeln.

Das am Meisten anerkannte, vorzügliche Heil-Minderungsmittel gegen Husten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen etc. Begutachtet laut Zeugnis des Herrn Dr. Schroter, Oberstabsarzt a. D. hier aus der Conditoreiwarenfabrik von

Eichhorn & Pflüger in Ludwigsburg

sind in 1/2 Schachteln à 35 S.

1/2 " " " à 20 S.
nur acht zu haben bei den Herren: C. Büxenstein, Conditior, G. Lustnauer u Theodor Weiss in Neuenbürg.

NB. Da in letzter Zeit verschiedene geringe Nachahmungen unserer acht arabischen Gummi-Kugeln verkauft werden, so bitten wir tit. Publikum, um nur unsere reelle Waare zu erhalten, genau auf die Firma zu achten.

Joh. Zimmermann, Pforzheim.

Großes Lager

einfacher & eleganter Kleider- & Besatzstoffe,
Tuch, Buckskin & Heberzieherstoffe
Kammgarn, Regenmantel- & Paletotstoffe,

Aussteuerartikel.

Durch äußerst vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage zu folgenden billigen Preisen zu offeriren:

- Beige in allen Farben zu 30 S pr. Elle
- Balencia, sehr effektvoller Stoff " 35 S " "
- Chevron, neuer Geschmack, klein carrirt " 40 S " "
- Diagonal, großartiges Farbensortiment, schwere Waare zu 45 S pr. Elle
- 3/4 Plaids zu Kinderkleider " 50 S " "
- Ältere zurückgesetzte Stoffe zu 15 S, 20 S und 25 S pr. Elle.

Eine Partie

schwarze Cachemire

mit kleinen kaum merkbaren Fehlern; Garantie für rein Wolle und solides Tragen;

- 100 cm br. 110 cm br. 120 cm br.
- 90 S pr. Elle, M 1 pr Elle, M 1 20 S pr. Elle,

Bettzeuge zu 24 Pf. pr. Elle.

Baumwolltuch	15 S pr. Elle,	Biber	20 S pr. Elle,
gebleichtes Stuhltuch	24 S " "	Unterrockstoff	24 S " "
Shirting	15 S " "	Halbflanell	25 S " "
Madapolam	25 S " "	3/4 breiten Hemdenflanell	90 S " "

Halbflanellhemden M 1 50 S,
Unterhosen von 55 S an.

Zahlreichem Besuche sehe entgegen.

Joh. Zimmermann.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte
Flachs-, Hans-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerci, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

übernehmen Flachs, Hans u. Werg fortwährend zum
Verspinnen, Weben, Zwirnen u. Bleichen

Herr Theod. Weiss in Neuenbürg,

" F. A. Madlener in Pforzheim

und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Enz und der Seitenbäche Reunbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles nachhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von Sechsh Reichsmark aus.

Wildbad, Oktober 1880.

Stodinger. Wehel. Klumpp.



Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Rücksicht verbindlichkeit ausschließende Prämien.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

G. Bankmüller, Schreiner in Schwann.
Carl Hagmayer in Wildbad.

Oefen-Empfehlung.

Ferd. Zehetmayr in Pforzheim

empfehlte sein großes Lager in allen Sorten

Koch-, Säulen- & Regulirfüll-Oefen

neuester Construction schon von 10 S an pr. Pfd.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich erprobtes Mittel gegen Catarrh und Husten, pr. Paquet 15 S empfohlen:

E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn Franz Andras, Herrn V. Lustnauer in Neuenbürg; Herrn Val. Grossius in Herrenalb; Herrn Fr. Keim, Herrn Fr. Treiber, Herrn Carl Schobert in Wildbad.

Für einen jungen Mann aus besserer Familie, der das

Schreinerhandwerk

erlernte, wird passende Stelle unter äußerst bescheidenen Ansprüchen gesucht.

Offerte werden durch die Red. d. Bl. entgegen genommen.

Schrader's Weisse Lebens-Essen

ist das vorzüglichste Hausmittel. Per Flac. 1 M. Apotheker Sul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flacons „weisse Lebens-Essen“. Das eine Flacons hat schon merkwürdige Besserung hervorgerufen. Ludwig u. G. v. Tessen.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weissen Lebens-Essen“ überzeugt u. u. Geiselsardt. Schultzei Koch.

Wisslingen. Bei Allen, die Ihre „weisse Lebens-Essen“ benützen, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet. Prof. Hausch.

Wildbad in der Apotheke.
Pforzheim, Anton Seinen.

Birkensfeld.

1000—1300 Mark

Bürgschaftsgeld leihst gegen gesetzl. Sicherheit aus

Steinhauer Mann.

Ulmer Münsterbau-Loose

(Ziehung Mitte Dezember.)

à 1 Mk. bei Jac. Meesch.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Der preussische Landtag ist am 28. Okt. wieder eröffnet worden. Bemerkenswerth ist dabei, daß der bisherige zweite Vizepräsident, der Ultramontane v. Heeremann nicht wieder gewählt wurde; als erster Vizepräsident wurde v. Benda (nat.-liberal) gewählt und als zweiter Stengel (freikonf.).

Köln, 24. Okt. Die Beiträge für den historischen Festzug sind so reichlich geflossen, daß die Einnahme die Ausgabe völlig deckt und die Befürchtung der Klerikalen, es werde die Stadt um einen Zuschuß angegangen werden, nicht eintritt.

Osnabrück, 26. Okt. Die Eisenbahn-Unfälle mehren sich in beunruhigend rascher Folge. Wieder ereignete sich ein solcher vorgestern auf dem hiesigen Venloo-Hamburger Bahnhofe.

Mainz, 28. Okt. Seit gestern Mittag wächst der Rhein fortwährend. Die Ufer längs der Stadt sind größtentheils überspült und schon gestern Abend sind die auf den Quais befindlichen Lagerschuppen geräumt worden. Die Nachrichten vom Oberrhein melden gleichfalls Steigen des Wassers, ebenso von Neckar und Main. Von Heidelberg wird hierher gemeldet, daß die Höhe von 1824 bereits überschritten sei.

* Speyer, 31. Okt. Der Rhein ist auch hier in gefahrdrohender Weise gestiegen. In den niederen Stadtheilen ist man mit Schutzvorrichtungen gegen das andringende

Wasser, das in verschiedenen Straßen zum Theil schon ziemlich hoch steht, beschäftigt. Auch der Bahn- und Fuhrwerk-Verkehr ist, da der Bahn- sowie Straßenkörper überfluthet, unterbrochen. Für Fußgänger ist ein Nothsteg errichtet. — Pegelstand gestern Abend 4,87 m, heute Morgen 5 Uhr 5,05 m, um 9 Uhr 5,03 m, so daß also bei kühlerer Witterung ein stetes Fallen zu erhoffen ist.

Aus der bayr. Rheinpfalz, 24. Okt. Der Winzerverein in Edenkoben hat in einer jüngst gehaltenen Generalversammlung beschlossen, sich an die bayrische Abgeordnetenkammer mit der Bitte zu wenden, daß bei der Berathung des revidirten Gesetzentwurfs über die Gewerbesteuer darauf Bedacht genommen werde, die Weinfabrikanten mit einer solchen Steuer zu belegen, welche es den Weinbauern ermöglicht, mit ihnen Konkurrenz zu halten.

Neustadt (Pfalz), 26. Okt. Peter Kühn hat aus seinem Baumstück in Sauerbrunn (1 1/2 Morgen) 125 Ztr. Aepfel und Birnen geerntet, ausschließlich des Steinobstes. Der Zentner wurde je nach Qualität und Sorte mit 10—12 M bezahlt, so daß im Durchschnitt sich die Summe von 1875 M ergibt. Deutlicher kann man den Nutzen des Obstbaues gewiß nicht veranschaulichen.

Karlsruhe, 27. Okt. In Folge der heftigen Regengüsse ist heute auf der Schwarzwaldbahn eine Störung eingetreten. Geröllabstürze haben die Strecke zwischen Triberg und Niederwasser unfahrbar gemacht.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Okt. Mit Sr. Erzdem. Hrn. Geheimrath v. Dillenius ist derjenige Beamte aus dem Dienste des Staates und der Verkehrsanstalten geschieden, dem unter der noch lebenden Generation der größte Antheil an der Entwicklung des Eisenbahnwesens v. Württemberg zukommt. In Würdigung der langjährigen amtlichen Thätigkeit ihres bisherigen Vorgesetzten, in Würdigung seiner Verdienste um Personen und Sachen haben die Beamten des äußeren Betriebsdienstes eine Adresse an ihren ehemaligen obersten Chef gerichtet.

Stuttgart, 28. Okt. Der Verein zur Fürsorge für Fabrikarbeiterinnen hielt gestern seine diebstährige Generalversammlung. Dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir. Im Vereinsjahre 1879/80 konnten zum erstenmal auch 250 Dienstmädchen der Aufenthalt von 1 Tag bis mehreren Wochen gewährt werden, dadurch waren dieselben vom Besuche ungeeigneter Gastwirthschaften bewahrt; sie alle fühlten sich auch wohl in dem Frauen Heim, das ihnen um billigen Preis jede Bequemlichkeit, gute und billige Kost, darbot. Die Zahl der ständigen Bewohnerinnen hat sich im letzten Jahr von 105 auf 130 gehoben; von diesen sind 97 in verschiedenen Fabriken beschäftigt und 33 erwerben sich ihr Brod als Wäscherinnen, Monatsfrauen oder Dienstmädchen. So verschieden die Berufsarbeiten der Herbergbewohnerinnen sind, so verschieden ist auch das Alter derselben. Während die größere Anzahl derselben noch im jugendlichen Alter von 17 bis zu 30 Jahren stehen, sind 2 schon ins Greisenalter eingetreten; 115 sind ledig, 4 Wittwen und 11 sind alleinstehende Frauen; 112 gehören der



evangel. und 18 der kathol. Konfession an. Die meisten Bewohnerinnen sind aus Württemberg, nur 21 sind aus Baden, Baiern, Elsaß, Schweiz, Preußen, Sachsen und Braunschweig. Das königliche Haus hat wieder großherzige Gaben gespendet.

Stuttgart, 30. Oktbr. Kartoffel und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 800 Säcke Kartoffeln à 3 M 20 S bis 3 M 50 S pr. Ztr. — Marktplatz: 12,000 Stück Filderkraut à 5 M bis 8 M per 100 Stück.

Ulm, 28. Okt. Durch die nach dem Frost wiederholt eingetretenen Regen hat die früher schon sehr stark strömende Donau einen Wasserstand von seltener Höhe erreicht. Dabei steht ein großer Theil des Ögglinger Nieds unter Wasser und kaum vermögen die Joche der beiden Brücken die Wogen zu fassen, welche durch dieselben sich drängen.

Tübingen, 28. Okt. Der Neckar ist gestern Abend abermals über seine Ufer getreten und dabei in so rapider Weise gestiegen, daß der Wasserstand um 12 Uhr heute Nacht 3,20 m betrug, eine Höhe, welche er selbst bei der großen Ueberschwemmung im Jahr 1872 nicht erreicht hatte. — In Nottenburg soll das Wasser ziemlich viel Schaden verurteilt haben.

Oberndorf, 27. Okt. Der Neckar ist aufs Neue ausgetreten und zwar in noch stärkerer Maße, als vergangene Woche. Das ganze weite Wiesenthal bis Altoberndorf aufwärts und bis nach Aistaig abwärts ist eine schmutzig gelbe wogende Wassermasse, aus der nur hie und da ein Baum hervorragt. Die durch das Thal führende Straße nach Altoberndorf, sowie die nach Wöchingen sind unpassierbar, vom Wasser fast hoch bedeckt, ebenso ist der an letzterer liegende Gottesacker in seinen am tiefsten gelegenen Theilen vollständig überschwemmt. In Epsendorf steht ein Schäfer mit 400 Stück Schafen auf einer erhöhten Stelle im Wiesenthal, rings um ihn her tobt das Wasser, der Mann und die Heerde können nicht herüber, aber auch vom Orte aus ist man vorerst nicht in der Lage, dem Bedrängten Hilfe bringen zu können.

Ludwigsburg, 27. Okt. Die französische Stadt Nogent sur Seine ist einer der Punkte, an welchem unsere braven Württemberger im Kriege gegen Frankreich durch ihre Tapferkeit und Ausdauer erfolgreich sich ausgezeichnet haben und zwar am 25. Oktober 1870. Eine sinnige Erinnerungsfest an diesen ruhmvollen Tag war vorgestern hier veranstaltet. — In Folge der Ueberrumpelung eines kleinen Acquisitionskorps bei Rangis durch Franktireurs (am 21. Okt.) wurde ein Detachement, bestehend aus dem 2. Bataillon des württ. Inf. Reg., einer Eskadron Reiterei (Rittmeister, jetzt Major v. Kirn), 1/2 Batterie Artillerie (Oberlieutenant, jetzt Hauptmann v. Keller), und einer Sektion des 3. Sanitätszugs, Stabsarzt Dr. Jäger unter dem Befehl des Oberstlieutenants v. Schröder, von Pontault abgeschickt, um diese Franktireurs aufzusuchen und zu vernichten. Am späten Abend des 20. Okt. ging dieses Detachement ab und traf am 22. Nachm. in Rangis ein, wo aber nichts mehr von Franktireurs zu finden war. Oberstlieutenant v. Schröder marschirte daher von Rangis ab und rückte des andern Vormit-

tags in Montereau ein, wo die dortige Nationalgarde das Gewehr streckte. Gar ernsthaft war das Gefecht bei Nogent sur S. am Vormittag des 25. Okt., wo das Detachement den an Zahl überlegenen, in starker Stellung verbarricadirten Feind, ca. 300 Mann Mobilgarden der Bretagne und Nationalgarden muthig und stürmisch angriff und siegreich bekämpfte; es wurden 300 Gefangene gemacht, der Verlust der Württemberger betrug aber auch 52 Mann Tode und Verwundete, unter den letzteren den Oberstlieutenant von Schröder selbst, welcher in Folge der erhaltenen 3 Wunden hier als Oberst im März 1876 verstorben ist. Der nächst älteste Offizier, der damalige Hauptmann Frhr. v. Lupin (jetzt Regimentskommandeur) übernahm während des lebhaften Gefechts das Kommando des Detachements und führte in heißem Straßenkampf das Gefecht zu siegreichem Ende. Am 27. Okt. Abends kehrte das Detachement nach Pontault zurück, nachdem es in 6 Tagen nicht weniger als 210 Kilometer zurückgelegt hatte. (n. d. S. M.)

In Heilbronn soll, um dem Bettler- und Vagabundenthum entgegenzuwirken, eine „christliche Herberge“ errichtet werden, wie solche in vielen größeren Städten, besonders in Norddeutschland, schon mit Erfolg bestehen.

Göppingen, 29. Okt. Mit dem Zuge um 7 Uhr diesen Morgen langten mehr als zwanzig anderwärts stationirte Landjäger hier an und gleich darauf begannen Hausdurchsuchungen bei verschiedenen Sozialdemokraten, die bis in den Nachmittag hinein dauerten. Der städtische Aussch. ler und mehrere andere Führer der Sozialisten wurden verhaftet. Die Sache hat begreiflicherweise großes Aufsehen erregt.

Weil der Stadt, 30. Okt. In Merkingen brach gestern Abend gegen 7 Uhr Feuer aus, welches, unterstützt von starkem Winde, sich rasend schnell verbreitete, so daß im Zeitraum von ca. 1 1/2 Stunden etwa 10 Gebäude abbrannten.

Von der Eyach, 27. Okt. Die Ueberschwemmung des gestrigen Nachmittags ist die größte seit Menschengedenken; an bestimmten Malzeichen stieg das Wasser 1/2 Fuß höher als bei der letzten größten Ueberschwemmung des Jahres 1851.

Neuenbürg, 31. Okt. In Folge der anhaltenden Regengüsse und Stürme dieser Woche sind in weitem Umkreise, auch in den Reichslanden die Gewässer ausgetreten; der Neckar u. A. vom obern Neckarthal Rottweil abwärts, Oberndorf, Gorb, Nottenburg, Tübingen bis weit ins untere Neckarthal Blochingen-Heilbronn zum Theil in einer Höhe, wie seit 1824 nicht mehr. In Cannstatt war am 29. der Wasserstand 13 Fuß, von der Brücke bloß noch die Wölbungen sichtbar und der Verkehr mit Berg unterbrochen. Zwischen Unterkürkheim-Wangen stand das Wasser 4—5 Fuß hoch, da und dort schreckhafte Szenen und traurige Spuren hinterlassend. Daß Rhein und Donau um so großartiger und gewaltiger ihre Fluthen dahervälzten, läßt sich demnach ermessen. — Die Eng bei uns war auch nahe daran, in Hochwasser überzugeben, doch gieng es zwischen Wildbad-Pforzheim ohne weitere Unfälle ab und

scheint die Gefahr vorüber, da seit Freitag Nacht kühlere Temperatur eingetreten. Aber schon abwärts Pforzheim vergrößerte sich die Gefahr, in Riefern war die Verbindung mit dem Bahnhof abgeschnitten; in Baiwingen-Enzweihingen große Ueberschwemmung.

Neuenbürg, 30. Oktbr. Krautmarkt. Viel Zufuhr. Preise 3 M 50, 3 M, 2 M 80 S. Einiges 4 M, weniges 2 M bis 1 M 60 S pr. 100.

Erinnerungen aus 1870.

XXXVI.

79. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Versailles, 31. Okt. Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen. v. Podbielski. — Versailles, 1. Nov. Verlust der 2. Garde Infanterie-Division im Gefecht den 30. Oktober 34 Offiziere, 449 Mann. Fort Valerien feuerte 21. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust. v. Podbielski.

80. Depesche. Versailles, 2. Nov. General von Werder meldet, daß General von Beyer am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Apollinari und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits 5 Offiziere verwundet, 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet. — Rünheim, 2. Nov. Seit heute früh Feuer auf Neu-Breisach aus 3 Batterien bei Biesheim resp. Wolfsgang, auf Fort Mortier aus drei Batterien bei Alt-Breisach eröffnet. v. Schmeling.

Hauptquartier Versailles, 27. Okt. In Paris sieht es in Betreff der Lebensmittel sehr traurig aus; gefangene französische Vorposten haben ausgegagt, daß in der Nacht vom 20. und 21. ein blutiger Kampf in den Straßen von Paris gewüthet hat. — Mittlerweile vollzieht sich in den Mauern von Versailles ein großes Stück Friedenswerk; unter Vorh. des Grafen von Bismarck und des Ministers Delbrück finden täglich längere Konferenzen statt, um eine deutsche Verfassung auf Grundlage der norddeutschen Bundesverfassung auszuarbeiten.

Strasburg, 23. Okt. Die Reorganisation der deutschen Behörden und Aemter schreitet unaufhaltsam in allen Dienstszweigen vorwärts.

November.

Abnahme des Tags um 1 St. 18 M. Vormittage länger als Nachmittage, (größter Unterschied von 32 Minuten den 3.)

Alte Bauernregeln:

Sanft Martin

Nacht Feuer in's Kamin.

Wenn's an Andreas stürmt und schneit, So denk: es ist die rechte Zeit.

